

Herr Ersfeld erklärt, dass durch den Antrag zunächst geprüft werden solle, ob in Zeiten knapper Kassen durch Einschränkung bzw. Wegfall der Geschwisterermäßigung finanzielle Einsparungen der Kommune in Frage kämen.

Seitens der Verwaltung erklärt Herr Nohl, dass nach Rücksprache mit dem Leiter der Musikschule, Herrn Käsberg, bei Wegfall der Geschwisterermäßigung bei auswärtigen Kindern der Bestand der Musikschule infrage gestellt werden müsse. Zur Information teilt er den Ausschussmitgliedern mit, dass die Geschwisterermäßigung im Jahre 2004 sich auf insgesamt 6320 € belief. Für das Jahr 2005 läge noch keine Abrechnung vor. Auf Nachfrage von Herrn Jäckel betrug die Geschwisterermäßigung in 2004 für auswärtige Kinder ca. 1700 €

Vorsitzender Jäckel schlägt vor, den im Zuschauerraum anwesenden Leiter der Musikschule Eitorf, Herrn Käsberg zum Sachverhalt zu hören. Hiergegen ergeben sich keine Einwände.

Herr Käsberg erklärt, dass die Geschwisterermäßigung in 2005 um ca. 1000 € höher liege als im Vorjahr. Dies hänge mit der Entwicklung der Schülerzahlen zusammen.

Weiter weist er darauf hin, dass durch den Wegfall von steuerlichen Vorteilen und der anstehenden Mehrwertsteuer-Erhöhung im nächsten Jahr zusätzliche Belastungen auf die Musikschule zukämen.

Eine Erhöhung der Gebühren könne nicht ohne eine Honorarerhebung der Dozentengehälter geschehen.

Für die betroffenen Eltern wäre dies nicht mehr tragbar. Die meisten auswärtigen Kinder kämen aus den Gemeinden Ruppichteroth und Windeck.

Herr Löhr teilt mit, dass nach telefonischer Umfrage die Gemeinde Windeck Mitglied der Musikschule Siegburg sei. Der Unterricht werde jedoch in abgespeckter Form nur an Schulen angeboten. Schüler, die dieses Angebot wahrnehmen würden, müssten die Gebühren in voller Höhe tragen. Auf die Gemeinde Windeck entfielen somit keine Ausgaben.

Die Gemeinde Ruppichteroth verfüge über keine entsprechenden Angebote.

Herr Fischer vertritt die Auffassung, das man zwar Einsparungen aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage der Kommune vornehmen solle, allerdings nicht auf Kosten der sozial Schwächeren.

Herr Strausfeld stellt fest, dass heute neue Erkenntnisse vorliegen würden, die bei Antragstellung nicht bekannt waren.

Frau Jüdes-Dreesen vertritt die Auffassung, dass es für Eltern mehrerer Kinder nicht einfach sei, bestimmte Angebote, die die Kinder gerne in Anspruch nehmen würden, finanziell zu tragen. Insofern seien Geschwisterermäßigungen sehr hilfreich.

Zum Schluss der Diskussion erklärt Herr Ersfeld, dass man der Niederschrift eine Aufstellung über die Geschwisterermäßigungen insgesamt, sowie über die Ermäßigungen für auswärtigen Kinder für das Jahr 2005 beifügen solle. Ansonsten werde der Antrag zurückgezogen.

#### Anmerkung der Verwaltung:

Die von der Musikschule Eitorf zu fertigende Aufstellung lag bei Versendung der Niederschrift noch nicht vor. Sie wird nachgereicht.

